

## Feierliche Einweihung der neuen Bahnunterführung in Nierstein

Nierstein feiert die Einweihung der modernen Bahnunterführung an der B9. Bürgerfest markiert Ende der zweieinhalbjährigen Bauzeit.

Heute feiert Nierstein mit einem großen Bürgerfest die Einweihung der neuen Bahnunterführung, die einen bedeutenden Fortschritt für den regionalen Verkehr darstellt. Nach zweieinhalb Jahren Bauzeit und der damit verbundenen Sperrung der B420 zur B9 wird nun die neue Unterführung für den Verkehr freigegeben. Anlässlich der Feierlichkeiten haben sich zahlreiche prominente Gäste, wie der Bundesverkehrsminister Volker Wissing und die rheinland-pfälzische Verkehrsministerin Daniela Schmitt, angekündigt.

Die neu errichtete Bahnunterführung ist ein wahrer Lichtblick für die Region. Wo früher ein schmaler und dunkler Tunnel die Bahnstrecke unterqueren musste, stand jetzt eine helle, großzügige Passage. Diese moderne Konstruktion ermöglicht es sogar großen Lastwagen, die unter der Brücke hindurch fahren. Auch Fußgänger und Radfahrer profitieren von einem neu angelegten Überweg entlang des Gleises. Die Brücke ist 15 Meter lang und bietet eine Höhe von viereinhalb Metern, sodass eine breite Straße mit zusätzlicher Fahrspur überquert werden kann.

### Die Herausforderung des Bauprojekts

Aber nicht alles lief reibungslos. Alexander Engel vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Worms berichtet von den

anfänglichen Schwierigkeiten, die die umfangreiche Baustelle mit sich brachte. Der Verkehr musste während der gesamten Bauzeit umgeleitet werden. Normalerweise passieren täglich etwa 24.000 Fahrzeuge die B9 und 14.000 die B420 in Nierstein. Trotz dieser Herausforderungen zeigt Engel sich optimistisch: „Was die Verkehrsbehinderungen betrifft, ist es insgesamt aber auch gut gelaufen.“

Ein ausschlaggebender Punkt ist die Tatsache, dass der Bahnverkehr während des gesamten Bauzeitraums weiterhin abgewickelt wurde. Hierfür waren spezielle Behelfsbrücken erforderlich, um den Zugverkehr nicht zu unterbrechen. Zudem stellte die Nähe zum Rhein eine besondere Herausforderung dar. Um zu verhindern, dass Wasser in die neue Unterführung eindringt, wurden Pumpen installiert und eine spezielle Bodenplatte aus Beton wurde in einer mit Grundwasser gefüllten Baugrube gegossen.

Diese innovative Technik erforderte den Einsatz von Spezialpumpen, die den flüssigen Beton in zwei Metern Wassertiefe auf den Grund drückten, ohne dass sich der Beton mit dem Wasser vermischt. Engel hebt hervor: „Der Wasserdruck hat uns dabei sogar geholfen.“ Diese kreative Lösung ist ein gutes Beispiel für das Ingenieurwesen, das in der Region angewendet wird.

## **Kosten und zukünftige Entwicklungen**

Die Gesamtkosten für den Neubau der Unterführung betragen rund 16 Millionen Euro. Hinzu kommen mehrere weitere Maßnahmen, die in Zusammenhang mit dem Projekt stehen, wie der Umbau der Wörrstädter Straße und der Abriss einer angrenzenden Gewerbehalle, wodurch sich die Gesamtausgaben auf etwa 26 Millionen Euro summieren. Trotz der hohen Investition ist die Zufriedenheit mit dem Ergebnis groß, und es wird erwartet, dass die neue Brücke sowohl dem Regionalverkehr als auch der allgemeinen Verkehrssituation in Nierstein zugutekommt.

Nichtsdestotrotz sind die Bauarbeiten in Nierstein noch nicht vollständig abgeschlossen. Nach der Wiedereröffnung der B420 werden kleinere Restarbeiten in den Seitenbereichen der neuen Bahnbrücke durchgeführt. Zudem wird die B9 am darauffolgenden Wochenende für Asphaltarbeiten gesperrt, sodass die Anwohner noch etwas Geduld haben müssen, bevor die Baustellen endgültig der Vergangenheit angehören.

## **Ein neuer Beginn für den Verkehr in Nierstein**

Mit der Einweihung der neuen Bahnunterführung zeigt Nierstein nicht nur, dass es im Verkehrssektor vorangeht, sondern es wird auch eine wichtige Weichenstellung für zukünftige Projekte symbolisiert. Der geplante Bau des Rheinufertunnels der B9 als Ortsumfahrung in den kommenden Jahren ist ein weiteres Beispiel dafür, wie die Region sich weiterentwickelt. Es bleibt zu hoffen, dass trotz der Herausforderungen, die Bauprojekte mit sich bringen, die Verbesserungen letztlich zu flüssigeren Verkehrsströmen und einer höheren Lebensqualität in Nierstein führen wird.

## **Verkehrsstatistik und erwartete Vorteile**

Die neue Bahnunterführung in Nierstein wird nicht nur als Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur angesehen, sondern auch als wichtiger Faktor für die regionale Wirtschaft. Laut dem Landesbetrieb Mobilität (LBM) können die täglichen Verkehrsströme von etwa 24.000 Fahrzeugen auf der B9 und 14.000 Fahrzeugen auf der B420 durch die neue, breitere und bessere Unterführung erheblich optimiert werden. Nach Expertenschätzungen wird erwartet, dass die Lärmbelastung und Stausituationen in der Umgebung verringert werden.

Zusätzlich zur Entlastung des Verkehrs wird auch die Sicherheit erhöht. Durch die Installation von Fußgängerüberwegen und der breiten Fahrbahn können neue Routinen für Fußgänger und

Radfahrer geschaffen werden, wodurch das Unfallrisiko verringert wird. Studien haben gezeigt, dass gut gestaltete Verkehrswege die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöhen können.

## **Baugeschichte und Herausforderungen der Viadukt- und Tunnelkonstruktion**

Der Bau der neuen Unterführung war nicht nur eine logistische Herausforderung, sondern auch eine technische Meisterleistung. Die Anbindung an bestehende Straßen und die Berücksichtigung von Umweltauswirkungen erforderten präzise Planung und enge Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Behörden und Unternehmen. Die Tatsache, dass der Bahnverkehr während des gesamten Bauvorhabens weiter lief, stellte eine zusätzliche Hürde dar, die durch temporäre Behelfsbrücken überbrückt wurde. Solche Behelfsbrücken sind oft notwendig, um bestehende Verkehrsströme aufrechtzuerhalten, während gleichzeitig neue Verbesserungen geschaffen werden.

In der Region Rheinland-Pfalz sind solche Großprojekte keine Seltenheit. Ähnliche Bauten in städtischen Gebieten haben oft gezeigt, dass die Kombination von Ingenieurkunst und effektiven Baupraktiken entscheidend für den Erfolg sind. Das Beispiel Nierstein wird in den kommenden Jahren die Grundlage für ähnliche Projekte im Land sein. Dabei können lokale Regierungen von den Erfahrungen bezüglich Zeitrahmen, Budgetplanung und der notwendigen Bürgerkommunikation profitieren.

## **Gesellschaftliche Auswirkungen der Bauprojekte**

Die Auswirkungen dieser Art von Infrastrukturprojekten gehen über den reinen Verkehrsfluss hinaus. Solche Bauvorhaben fördern auch die Gemeinschaftsbildung und das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Bürgern. Das Bürgerfest

zur Einweihung der neuen Unterführung ist ein Beispiel dafür, wie solche Projekte die Menschen einander näherbringen können. Es bietet eine Gelegenheit für die Bürger, sich zu versammeln, die Fortschritte zu feiern und sich an der Entwicklung ihrer Stadt zu beteiligen.

Langfristig gesehen können verbesserte Verkehrsanlagen auch positive wirtschaftliche Effekte mit sich bringen. Durch eine bessere Anbindung werden Geschäftsstandorte attraktiver, was zu mehr Investitionen führt. Lokale Unternehmen können von einer erhöhten Besucherfrequenz profitieren, während die Bewohner von verbesserten Transportmöglichkeiten in die benachbarten Städte und Gemeinden profitieren. Solche Entwicklungen können somit zur Stärkung lokaler Gemeinschaften beitragen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**